

Charlotte Esser ist Diplombiologin. Sie studierte in Köln, Tübingen und an der Duke University (USA). Ihre Dissertation schrieb sie bei Prof. Andreas Radbruch und Prof. Klaus Rajewsky, Institut für Genetik in Köln, über die molekulare Steuerung des Immunglobulinklassenwechsel. 1998 habilitierte sie sich an der Math.-Nat. Fakultät der Universität Düsseldorf und wurde dort 2004 zur außerplanmäßigen Professorin ernannt. Ein Sabbatical führte sie an das Labor von Abul Abbas in Harvard und San Francisco. 1993 erhielt sie den Leo-Brandt-Preis für Umweltmedizin. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Immuntoxikologie, insbesondere die Rolle des Arylhydrocarbonrezeptors für das Immunsystem der Maus. Weitere Arbeiten beschäftigen sich mit Genpolymorphismen, die mit autoimmunen Erkrankungen wie der Psoriasis im Zusammenhang stehen. Sie leitet eine Arbeitsgruppe am Institut für Umweltmedizinische Forschung, Düsseldorf, ist derzeit Projektleiterin im Graduiertenkolleg 1427 „Nahrungsmittelinhaltsstoffe als Signalgeber im Darm“, Sprecherin des AK Immuntoxikologie in der Gesellschaft für Toxikologie, und Mitglied der Kommission „Stand der Frauen“ in der Deutschen Gesellschaft für Immunologie.